

Die Liebe kommt wie ein Blitz

Von Schmuseleopard

Kapitel 5: Hetzjagd

Doch plötzlich schauten die Löwen auf, sprangen nacheinander vom Baum und rannten gesammelt in eine Richtung. Akita seufzte auf. Ihr Ende war nun doch noch nicht gekommen. Das Männchen hatte sich mittlerweile fort geschleppt um seine Wunden zu lecken. Das heißt sie konnte sich wieder runter wagen. >Momentmal, die Löwen müssen doch einen schwerwiegenden Grund gehabt haben, warum sie wegerannt sind! < dachte sie und schaute auf die Savanne. Da waren die Löwen die etwas jagten. Etwas Blaues.

>Verdammt, nein! < Akita sackte zusammen. Dann sah sie etwas schwarzes und etwas geflecktes was förmlich im Gras verschwand. Diese flecken versuchten die Löwinnen von Nechrot abzulenken. Es klappte auch. Fast. Eine Löwin rannte weiter dem Gepard hinterher.

>Mama! Akito! < dachte Akita winselt, während sie vom Baum kletterte und in die Richtung rannte, wo die Hetzjagten statt fanden. Sie rannte verzweifelt weiter. >Nechrot mag unglaublich schnell sein, aber er kann dieses Tempo nicht lange durchhalten. Wenn er anhalten muss und die Löwin noch nicht abgeschüttelt hat... nein! Mama und Akito können die Löwen locker übertrumpfen was Ausdauer betrifft. Sie sind beide schnell, ausdauernd und schlau. Sie können die locker überlisten. Aber Nechrot wird das nicht mehr lange durchhalten... < dachte Akita während sie versuchte den blauen Gepard zu finden.

Zur gleichen zeit rannte Nechrot um sein Leben. >Verdammt, diese Löwin lässt nicht locker! Die anderen konnten Akito und Kendra ja ablenken, aber diese hier ist äußerst hartnäckig. Wenn die nicht bald von mir ablässt hab ich ein Problem. Dieses Tempo halte ich nicht mehr lange durch. geschweige den ein anderes Tempo. Scheiße, was mach ich jetzt?! < dachte er verzweifelt und rannte weiter.

Dann sah Akita die Löwin vor sich. Etwas weiter davor Nechrot. >Da sind sie! < Sie rannte etwas weiter nach rechts, dann war sie neben der Löwin. „Hey du dummes Vieh!“ rief sie ihr zu und streckte ihr die Zunge raus. Die Löwin erwiderte das mit einem brüllen und setzte auf Akita an. Schlagartig änderte die Leopardin die Richtung, rannte kurz nach links und setzte schlagartig nach rechts an.

Das hatte den gewünschten Effekt. Die Löwin war verwirrt und kam ins straucheln. Als sie sich wieder gefangen hatte, hatte Akita einen beachtlichen Vorsprung. Dennoch

lies die Löwin nicht locker. So rannten sie weiter, bis das gras aufhörte und es sich eine große ebene Fläche zeigte. Akita hatte mittlerweile jegliches Zeitgefühl verloren. Wie lange rannte sie nun schon? War Nechrot in Sicherheit? Oder hatten ein paar Löwen von Akito und ihrer Mutter losgelassen und sich wieder auf ihn gestürzt? Waren ihre Mutter und Akito in Ordnung?

Diese Fragen halten dem jungen Weibchen immer wieder durch den Kopf. Irgendwann wagte sie es, sich umzudrehen. Die Löwin war verschwunden. Hatte sie jetzt aufgegeben oder ist sie zurück ins gras um sie in Sicherheit zu wiegen? Selbst wenn es so wäre, sie musste zurück. Sie musste wissen ob es ihrer Familie und Nechrot gut ging.

Also drehte sie um und rannte in die entgegengesetzte Richtung wie zuvor. Sie rannte so schnell sie konnte. Schließlich erreichte Akita wieder das gras und spannte sämtliche Sinne an. Es schien keine Gefahr in der Luft zu liegen. >Also ist sie wirklich umgekehrt... < dachte die Leopardin während sie weiter rannte.

Endlich kam sie wieder in das Revier ihrer Mutter. Nur wo war diese? Und Nechrot und Akito? Sie rannte weiter. Zu rufen traute sich Akita nicht, aus Angst die Löwen seien doch noch in der Nähe. Schließlich hielt sie an um Luft zu schnappen. >Verdammt, wo sind sie nur alle? < dachte sie keuchend. Wenn nun doch alles um sonst gewesen wäre? Diesen Gedanken wollte sie nicht zulassen. Und dann sah Akita Nechrot an einen Baum gelehnt liegen, regungslos.